

Die Region muss trotz (oder gerade wegen) der Haushaltslage gestalten

Die diesjährigen Haushaltsberatungen in der Region werden, wie in allen Kreisen, Städten und Gemeinden, von den verheerenden Folgen der Finanzmarktkrise geprägt, durch die die Realwirtschaft mit massiven Umsatzeinbrüchen, Kurzarbeit, möglichen Arbeitsplatzverlusten und Insolvenzen betroffen ist.



Die S-Bahn ist das Rückgrat des ÖPNV

Trotz deutlich eingeschränkter Gestaltungsmöglichkeiten wollen wir im Interesse der Region und der hier lebenden Menschen unsere Handlungsmöglichkeiten nutzen, und wo möglich, ausbauen.

Es besteht zuerst im Bereich der Wirtschaftsförderung die Notwendigkeit neue Ansätze zu entwickeln und umzusetzen. Deshalb wollen wir eine Verstärkung der Zusammenarbeit mit den kommunalen Wirtschaftsförderern, das Thema Metropolregion in der Wirtschaftsförderung besser verankern und eine bessere Koordinierung der Europa-Aktivitäten mit denen des Landes. Notwendig ist für uns auch eine Aufgabendiskussion der Wirtschaftsförderung, die eine neue Perspektive für die export- und automobildominierten Industrie in der Region entwickelt.

Dazu gehört zwangsläufig auch eine Aufwertung des „Arbeitskreises Arbeitsmarkt“ als unabdingbare und zentrale Aufgabe regionaler Wirtschaftsförderung.

Eine erhebliche finanzielle Unsicherheit und Belastung für den Haushalt der Region besteht durch die notwendige Vorfinanzierung der S-Bahn-Ausbauvorhaben. Die Vorfinanzierungslasten für den S-Bahn-Ausbau haben sich innerhalb von 2 Jahren auf über 50 Mio. Euro verdoppelt. Wäre die Region allerdings hierzu nicht bereit, käme es innerhalb kurzer Zeit nicht nur zu einem vollkommenen Stopp, sondern auch zu nicht absehbaren Konsequenzen für die Entwicklung der Region. Zum Beispiel bei der Umsetzung unseres regionalplanerischen Ziels, die Siedlungsentwicklung entlang der S-Bahn-Strecken zu bündeln. Es ist immer noch nicht klar, wann und in welchem Umfang diese Mittel vom Land ausgezahlt werden. Dieses Verhalten der Landesregierung ist nicht länger akzeptabel. Ob sich die Gespräche mit dem Land erfolgreich sein werden, wird sich zeigen.

Seit Jahren fordern wir bessere Prävention bei der Sicherheit für die Fahrgäste in der S-Bahn. Angesichts der jüngsten Vorkommnisse in den S-Bahnen, leider auch in unserer Region, ist dies noch dringlicher geworden. Die Region ist als Aufgabenträger, zusammen mit Bahn und Polizei, politisch mitverantwortlich für die objektive Sicherheit und das Sicherheitsempfinden der Fahrgäste. Wir wollen deshalb, dass jetzt die Sicherheitsbestrebungen, die im neuen S-Bahn-Verkehrsvertrag ab 2013 bereits in deutlich höherer Intensität gesichert sind, vorgezogen werden.

Die bereits beschlossenen Angebotserweiterungen und zwingenden Qualitätsverbesserungen bei der S-Bahn (Verlängerung des Betriebs an Wochenenden und Verstärkung der Züge an Samstagen) können nach Ansicht der SPD nur ein erster Schritt sein, wenn der ÖPNV die Lebenswirklichkeit der Menschen in der Region abbilden soll. In Zeiten der Diskussion um eine zukunftsfähige Verkehrspolitik, Klimaschutz, Lärm und Feinstaub muss der ÖPNV weiter ausgebaut werden.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2

Starke SPD. Starke Region.





SPD-Regionalfraktion

Fortsetzung von Seite 1

Für die SPD kommt dabei neben dem Vorrang für den S-Bahn-Ausbau nach Göppingen zuerst die Ausdehnung des 15-Minuten-Taktes am Abend bis 20.30 Uhr in Betracht.

Im Bereich der Planung muss der neue Regionalplan, der ja in der entscheidenden Phase wesentlich von der SPD geprägt wurde, jetzt zusammen mit allen Beteiligten umgesetzt werden. Die Beratungen des Regionalplans haben uns gezeigt, dass es beim Thema Interkommunale Zusammenarbeit noch Nachholbedarf gibt. Deshalb will die SPD-Regionalfraktion diesen Ansatz vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise, der Notwendigkeit, Kosten zu sparen und Strukturen effizienter zu gestalten, aufgreifen und fortentwickeln.

■ Harald Raß

Regionalplanung mit Augenmaß

Der neue Regionalplan setzt sich erstmals mit den demografischen Veränderungen auseinander. In den Zielen und Grundsätzen wird nicht nur gefordert, die Entwicklung am sozialen Miteinander, der Integration und Mobilität aller Bevölkerungsgruppen auszurichten, sondern auch, dass dieser Wandel als Chance für neue Beschäftigungsfelder angesehen wird. Die SPD wird in diesem Sinne die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region auch weiterhin positiv begleiten und unterstützen.



Regionalplanung für Wohnen, Arbeiten und Umweltschutz

Das erklärte Ziel, den Flächenverbrauch durch Siedlungs- und Verkehrsbauten einzudämmen, wurde mit dem planerischen Grundsatz „Innen- vor Außenentwicklung“ umgesetzt. Dahinter steckt der Kerngedanke, in erster Linie die vorhandenen zentralen und dezentralen Infrastrukturen in den Städten und Gemeinden zu nutzen. Damit sollen die Folgekosten für die nachfolgenden Generationen und der Flächenverbrauch eingedämmt werden. Beim Klimawandel setzt der Regionalplan

sowohl auf die Minderung von Emissionen als auch auf die Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Aus Sicht der SPD-Fraktion war Voraussetzung für einen breit akzeptierten Regionalplan, dass seine Ziele und Grundsätze intensiv und auch kritisch in der Region und mit den Kommunen diskutiert wurden. Dabei sah die SPD-Fraktion während des gesamten Prozesses die Kommunen als Partner. Es ging uns wesentlich darum, die pauschalen Ansätze zur Eigenentwicklung zu streichen, weil man damit den 179 Kommunen mit ihren unterschiedlichen Strukturen nicht gerecht werden kann. Wir werden uns nun speziell bei Fortschreibungen der Flächennutzungspläne intensiv mit jeder Kommune und ihrer jeweiligen örtlichen Situation auseinandersetzen.

Auf Initiative der SPD-Fraktion wurde ein Kompromiss erreicht, der den Regionalplan auf eine breite politische Mehrheit stellt, die den zugegebenermaßen schwierigen Spagat zwischen Freiraumschutz, Wohnen und Arbeiten für die Menschen in der Region zu halten versucht.

Im Ergebnis zeigt sich, dass ein Regionalplan, der dem Flächensparen und der Maxime „Innen- vor Außenentwicklung“ zu Recht größte Priorität einräumt, notwendigerweise im Dialog mit den Kommunen umgesetzt werden muss. Dabei bleibt für uns die Schaffung von angemessenem und bezahlbarem Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten ein unverzichtbares Ziel. Das sind wir den Menschen in der Region schuldig und dafür steht die SPD.

■ Andrea Schwarz



Herausgeber (V.i.S.d.P.): SPD-Regionalfraktion
Kronenstraße 25 · 70174 Stuttgart
Telefon: 0711 / 299 14 95 · Telefax: 0711 / 299 14 96
E-Mail: spd@region-stuttgart.org · Homepage: www.spd-region-stuttgart.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten die erste Ausgabe des Newsletters der SPD-Regionalfraktion „REGION KONKRET“ in den Händen. Mit dem Newsletter möchten wir Sie über aktuelle Themen der Regionalpolitik und die Arbeit im Verband Region Stuttgart informieren. Mit dieser ersten Ausgabe wollen wir uns aber auch persönlich vorstellen. Unsere Fraktion hat im Herbst 2009 die konkrete Arbeit in der 4. Regionalversammlung aufgenommen. Wie Sie wissen, finden wesentliche Teile der inhaltlichen Arbeit der Regionalversammlung in den drei beschließenden Ausschüssen statt:

- Planungsausschuss
- Verkehrsausschuss
- Wirtschaftsausschuss / Infrastruktur & Verwaltung

Um die räumliche und thematische Nähe der Fraktionsmitglieder zu ihrem Landkreis, bzw. zur Landeshauptstadt herzustellen, haben wir, so weit das möglich war, aus jedem Landkreis ein Mitglied in die Ausschüsse gewählt. Sollten Sie also Fragen zu einem Thema im Landkreis oder bei Ihnen vor Ort haben, so können Sie sich entweder an unsere Fraktionsgeschäftsstelle oder an die „zuständigen“ Fraktionsmitglieder wenden.

Viel Spaß beim Lesen!

Wir sind auf Ihre Rückmeldungen gespannt.

Ihr



Harald Raß · Fraktionsvorsitzender



Harald Raß

Fraktionsvorsitzender
Stadtrat

Busse und Bahnen sind die Träger umwelt-schonender Mobilität und der Wirtschaftskraft. Dafür steht die SPD-Fraktion.

Telefon: 07 11 / 58 06 13

E-Mail: harald.rass@t-online.de



Dr. Peter Bümlein

Oberbürgermeister a.D.
Mitglied der Regionalversammlung seit 2004 · Mitglied Verkehrsausschuss

Schwerpunkte der Arbeit: Regionale Verkehrspolitik, Entwicklung der Filder

Telefon: 07 11 / 77 53 30

E-Mail: peterbuemlein@t-online.de



Jürgen Kessing

Oberbürgermeister
Mitglied Wirtschaftsausschuss
Erhalt und Ausbau der Wirtschaftsstärke der Region Stuttgart. Verbesserung und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur für Individualverkehr und ÖPNV.

Telefon: 07 142 / 742 00

E-Mail: j.kessing@bietigheim-bissingen.de



Matthias Hahn

Bürgermeister
Mitglied Planungsausschuss
Ich setze mich für eine Regionalplanung ein, die die Region im Gleichgewicht hält und die Besonderheiten von Städten und Gemeinden berücksichtigt.

Telefon: 07 11 / 2 16 - 23 00

E-Mail: matthias.hahn@stuttgart.de



Andrea Klöber

Bezirksvorsteherin
Stv. Vorsitzende des VRS
Mitglied Wirtschaftsausschuss

Weiterer Ausbau des S-Bahn-Netzes und konsequente Wirtschaftsförderung.

Telefon: 07 11 / 2 16 - 52 41

E-Mail: andrea.kloeber@region-stuttgart.org



Helmut Hartmann

Rentner · IG Metall Bevollmächtigter a.D.
Stv. Fraktionsvorsitzender
Mitglied Wirtschaftsausschuss
Wirtschaftsförderung, Arbeitsmarktstrukturen, Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften.

Telefon: 0 70 22 / 3 21 73

E-Mail: sh.hartmann@t-online.de



Jürgen Lämmle

Bürgermeister · Stv. Fraktionsvorsitzender
Mitglied Verkehrsausschuss
Von der Verlängerung der S-Bahn und der Integration in den VVS würden die Menschen im Kreis Göppingen und in der Region profitieren.

Telefon: 0 71 61 / 94 50 68

E-Mail: laemmle.goepingen@t-online.de



Thomas Leipnitz

Fraktionsgeschäftsführer · Sprecher Verkehr
Mitglied VVS-Aufsichtsrat

Ich setze mich für den weiteren Ausbau des ÖPNV in der Region ein, nur so lassen sich unsere Verkehrsprobleme lösen.

Telefon: 0711/33 21 89

E-Mail: thomas.leipnitz@region-stuttgart.org



Renate Seibold-Völker

Mitglied Planungsausschuss

Nahversorgung, Stärkung der Innenstädte, Landschaftspark.

Telefon: 0 71 81 / 56 85

E-Mail: buero_voelker@yahoo.de



Ulrike Lucas

Stadträtin

Mitglied Planungsausschuss;
Ausgewogene Flächenpolitik für alle Interessenslagen betreiben,
Ortszentren lebendig halten.

Telefon: 0 70 33 / 4 63 99

E-Mail: ulrike.lucas@region-stuttgart.org



Wolfgang Stehmer MdL

Landtagsabgeordneter

Gemeinderat in Hemmingen

Mitglied Verkehrsausschuss Ich setze mich vor allem für die Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs ein.

Telefon: 0 71 50 / 4 12 02 · **Fax:** 0 71 50 / 4 12 81

Mobil: 0174 / 195 06 59

E-Mail: wolfgang.stehmer@kabelbw.de



Michael Makurath

Oberbürgermeister

Mitglied Verkehrsausschuss

Ich will als Regionalrat an der Positionierung der Region als attraktivem Wohn- und Wirtschaftsstandort im nationalen und internationalen Wettbewerb mitarbeiten.

Telefon: 0 71 56 / 16 41 53

E-Mail: makurath@ditzingen.de



Alexander Vogelgsang

Oberbürgermeister

Mitglied Wirtschaftsausschuss

Interesse an einem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in der Region, speziell im Bereich Böblingen / Sindelfingen.

Telefon: 0 70 31 / 66 92 31

E-Mail: vogelgsang@boeblingen.de



Angelika Matt-Heidecker

Oberbürgermeisterin Kirchheim unter Teck

Seit 1995 Mitglied im Planungsausschuss und überzeugte Verfechterin des regionalen Denkens und Planens. Der Regionalplan muss "atmen".

Telefon: 0 70 21 / 502 - 200

E-Mail: ob@kirchheim-teck.de



Susanne Widmaier

Mitglied Planungsausschuss

Stadträtin, Kreisrätin · Erhalt von klimatologisch wichtigen Bereichen und Grünflächen, Ausbau der S-Bahn in den Landkreis Göppingen, Stärkung der Wirtschaft sowie der Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen.

Telefon: 0 71 61 / 3 97 18

E-Mail: widmaier.susanne@t-online.de



Andrea Schwarz

Sprecherin Planung

Schwerpunkte: Planung, Innen- vor Außenentwicklung, Landschaftspark, Nahversorgung/großflächiger Einzelhandel, regenerative Energien

Telefon: 0 70 62 / 67 51 80

E-Mail: andrea.schwarz@region-stuttgart.org



Dr. Jürgen Zieger

Oberbürgermeister

Sprecher Wirtschaft

Ich setze mich für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Region Stuttgart ein. Besonders am Herzen liegt mir der Erhalt unserer Arbeitsplätze.

Telefon: 0711/35 12 - 22 01

E-Mail: juergen.zieger@esslingen.de